



Merkblatt digitale Open Book-Klausur (für Lehrende)

Inhalt

Was bedeutet „Open Book“?	1
Was ist verboten?	1
Wie bereite ich die Studierenden auf eine Open Book-Klausur vor?	1
Was muss ich bei der Aufgabenstellung beachten?	2
Was muss ich bei der Bewertung beachten?	2

Was bedeutet „Open Book“?

„Open Book“ bedeutet, dass die Studierenden Hilfsmittel ihrer Wahl für die Bearbeitung der Klausur verwenden dürfen. Das umfasst beispielsweise

- Lehrbücher
- Skripten
- Gerichtsentscheidungen
- Kommentare
- Online-Datenbanken
- Eigene Mitschriften
- Gesetzestexte mit persönlichen Markierungen/Anmerkungen

Was ist verboten?

Unzulässig bleibt die Kooperation mit anderen. Das heißt konkret:

- Gespräche mit anderen Menschen sind tabu. Das gilt für Kommilitonen, Mitbewohner, Freunde zuhause oder anderswo.
- Telefonieren, Chatten oder Mails während der Klausur sind ebenfalls untersagt.

Externe Quellen dürfen nicht einfach wörtlich übernommen werden. Copy & Paste ist keine eigenständige Lösung, auch nicht, wenn man die Quelle angibt. Andererseits ist aber auch nicht jede Wortgleichheit, etwa bei Definitionen, ein Plagiat oder Täuschungsversuch.

Die Open Book-Klausur simuliert eine realistische berufliche Situation, nämlich, dass die Studierenden kleinere Wissensfragmente wie eine Definition kurz nachschlagen können. Die Bearbeitungszeit wird nicht ausreichen, längere Textpassagen gründlich zu lesen.

Wie bereite ich die Studierenden auf eine Open Book-Klausur vor?

Auch für die Studierenden sind Open Book-Klausuren Neuland. Sie sind die Arbeit mit Quellen in der Klausur nicht gewohnt. Es ist damit zu rechnen, dass sie regelmäßig zu viel Zeit in das Finden der „richtigen“ Lösung investieren, statt zu argumentieren. Dies sollte schon in der Lehre bzw. den Arbeitsgemeinschaften thematisiert werden.



Was muss ich bei der Aufgabenstellung beachten?

Eine Open Book-Klausur sollte nicht länger oder umfangreicher sein als eine „normale“ Klausur. Gerade schwächere Kandidaten profitieren unter Umständen wenig von der Zulassung von Hilfsmitteln, weil sie sich bei der Suche nach Lösungen „verzetteln“. Diese Such-Zeit fehlt für die Problembearbeitung. Es empfiehlt sich daher, neu konzipierte Klausuren etwa von Hilfskräften zur Probe schreiben zu lassen, um zu einer besseren Zeiteinschätzung zu gelangen.

Die Klausur sollte grundsätzlich auch ohne Hilfsmittel (außer dem Gesetz) lösbar sein. Open Book-Klausuren sollten möglichst wenig Wissen abfragen, das man auswendig lernen oder nachschlagen kann. Stattdessen sollte die Aufgabenstellung möglichst auf Verständnis und Anwendung gerichtet sein. Wichtig ist aber, dass trotz Rückgriff auf externe Quellen noch eigene Transferleistungsmöglichkeiten für die Studierenden verbleiben. Problematisch kann hier vor allem die unveränderte Übernahme von Fällen aus Ausbildungszeitschriften oder Entscheidungen sein.

Was muss ich bei der Bewertung beachten?

Eine Open Book-Klausur sollte nicht strenger bewertet werden als eine „normale“ Klausur. Eine „zu gut“ ausfallende Klausur ist regelmäßig nicht zu befürchten. Wenn die Aufgabenstellung auf die Prüfung von Verständnis gerichtet ist, wird die Klausur durch die Zulassung von Hilfsmitteln nicht leichter.

Die Arbeit mit Quellen kostet die Studierenden Zeit, die für das eigene Nachdenken fehlt. Studierenden fehlt auch häufig die Übung im Umgang mit Quellen. Die Verwendung von Hilfsmitteln kann auch dazu führen, dass Kandidaten „am Fall vorbei“ schreiben.

Auswendig gelerntes bzw. abgeschrieben Wissen und geschliffene Formulierungen sollten nicht zu stark bewertet werden. In einer Open Book-Klausur kann jeder Kandidat eine benötigte Definition nachschlagen. Besser wäre es abzufragen, ob die Kandidaten verstehen, warum eine Frage überhaupt umstritten ist, und ob sie die Argumente zum Gesetz und zueinander in Bezug setzen können.

Wissenslücken sollten ebenfalls nicht überbewertet werden. Studierende können auf die Hinzuziehung von Quellen verzichten, weil sie die richtige Antwort zu kennen glauben oder weil es ihnen an Zeit für die Suche fehlt.

Die Besonderheiten von Open Book-Klausuren sollten mit den Korrekturassistenten besprochen werden und in etwaige Musterlösungen eingehen.